Erfahrungsbericht Auslandssemester an der University of Hull im Wintersemester 2022/23

Bereits vor Beginn meines Studiums im WS 2019/20 war ich mir sicher, dass ich ein Semester an einer Universität im Ausland absolvieren wollen würde. Die englische Sprache hat mir schon immer viel Freude bereitet und ich fand die Vorstellung, das Studentenleben noch einmal an einer ausländischen Universität kennen zu lernen, besonders spannend.
Ich hatte vor meiner Bewerbung bereits einige Erasmus-Erfahrungsberichte und Internetseiten der Partneruniversitäten durchgeschaut und mich schließlich für die Universität in Hull in Großbritannien entschieden.

Planung und Organisatorisches bis zur Abreise nach Hull

Beworben habe ich mich im Januar 2022. Anfang März bekam ich die Zusage für einen Studienplatz an der Universität in Hull. Die Vorbereitung war zeitlich auf jeden Fall gut machbar und ich konnte mich mit allen relevanten Punkten ausreichend auseinandersetzen. Die Koordinatoren für den ERASMUS-Austausch hatten eine Checkliste zur Verfügung gestellt, sodass ich einen guten Überblick hatte, wann welcher Schritt zu erledigen war.
Ende März kam bereits die erste Mail aus Hull. In den folgenden vier Monaten musste man sich online bei der Universität anmelden, sich um einen Wohnheimplatz bewerben (diesen hat man allerdings als Austausch-Studierender problemlos bekommen), sowie das Learning Agreement ausfüllen. Das Learning Agreement sollte nicht zu spät abgeschickt werden, da es nach Wahl der Kurse noch einmal von allen Seiten unterschrieben werden muss und dies einige Zeit dauern kann. Für die Zusammenstellung des Learning Agreements hatten wir von der Universität Hull eine Liste mit Kursen bekommen.
Gemeinsam mit den beiden weiteren ERASMUS-Studentinnen der Universität Osnabrück habe ich einen Flug nach London Heathrow gebucht. Von dort hat uns ein Shuttle der Universität nach Hull gebracht. Man sollte definitiv schauen, an welchen Tagen dieser angeboten wird und ab wann die Unterkunft bezogen werden kann.

Unterkunft

Die Universität Hull bietet die fantastische Möglichkeit, auch als Erasmus-Studierender leicht einen Wohnheimplatz zu bekommen. Ich hatte mich für das Wohnheim „The Courtyard“ entschieden. Es liegt direkt auf dem Campus, Angebote und Bilder auf der zugehörigen Website sowie das Leben in 8-er WGs hatten mich direkt überzeugt. Das Wohnheim ist mit 154 Pfund pro Woche leider recht teuer, aber ich würde es jedes Mal wieder buchen und auch jedem empfehlen.
Das Zusammenleben mit meinen sieben Mitbewohnern – alles Austauschstudierende (zwei Franzosen, eine Niederländerin, eine Norwegerin und vier Deutsche) - war sehr angenehm und lustig. Alle steckten anfangs in der gleichen neuen Situation und so war man nicht alleine und hat sich zusammen schnell eingelebt. Jeder hatte sein eigenes Zimmer mit einem kleinen Bad und gemeinsam mit den anderen hat man sich den Aufenthaltsraum und die Küche geteilt. Die Zimmer sind schön hell und modern eingerichtet, sodass ich mich direkt wohlgefühlt habe. Beachten sollte man, dass nicht unbedingt eine Küchenausstattung vor Ort zur Verfügung steht und diese Sachen gegebenenfalls selbst beschafft werden müssen. Wir haben als WG auch einige Sachen gemeinsam gekauft.
Von unserer Wohnung waren alle Unigebäude fußläufig zu erreichen, eine Mensa und auch kleiner, gut ausgestatteter Supermarkt gehören ebenfalls dazu. Allgemein war das Campusleben eine sehr schöne Erfahrung. Das werde ich definitiv in Deutschland vermissen!

Studium

Die Universität von Hull ist hervorragend ausgestattet, alle Gebäude – insbesondere die Bibliothek, aber auch die digitale Unterstützung des Studiums sind sehr modern und transparent. Alle Veranstaltungen, zu denen übrigens eine Anwesenheitspflicht besteht, sind von den Professoren sehr gut vorbereitet.

Für das Erreichen der geforderten Creditpoints musste ich drei Module belegen. Ich habe „Introduction to Law and Its Study“ (Level 4), „Criminal Justice” (Level 5) und „Policing und Criminal Investigation“ (Level 5) belegt. Diese setzten sich aus Vorlesungen und Seminaren zusammen und haben mir viel Spaß bereitet. Sollte man sich allerdings mit den Kursen, die man von Deutschland aus gewählt hat, nicht wohlfühlen, kann man diese in den ersten Wochen noch ändern.
Die Prüfungsleistung bestand in allen Fächern aus Aufsätzen und in dem Level 4 Kurs zusätzlich noch aus einem Database-Test. Es war alles gut machbar und man wurde während des Semesters gezielt darauf vorbereitet. Ich konnte mir von den Leistungen leider nichts anrechnen lassen.
Ich habe mich seitens der Professoren und der anderen Ansprechpartner sehr gut aufgehoben gefühlt. Hat mal etwas nicht geklappt oder es kamen Nachfragen auf, gab es immer jemanden, der einem gerne geholfen hat.

Freizeit und Alltag

Besonders gefreut hat mich, dass man neben dem Studieren noch Zeit für Freizeitaktivitäten und Reisen hatte. Ich bin dem Volleyballteam beigetreten, was ich jedem nur wärmstens empfehlen kann. Das Team – und generell die Briten – sind super offen und haben einen direkt herzlich aufgenommen. Besonders schön war, dass viele verschiedene Nationalitäten im Team zusammengekommen sind. Wir hatten drei bis viermal die Woche Training. Mittwochs hatten wir meist, wie in gesamt Großbritannien üblich, ein Spiel gegen eine andere Universität. Zusätzlich waren an den Mittwochabenden die „Socials“, bei welchen man sich in einem Pub getroffen hat und anschließend noch weiter zum Club auf den Campus gegangen ist. Das Sportteam hat auf jeden Fall einen großen Punkt während meines Auslandssemesters ausgemacht und ich finde es total schade, dass dies im deutschen Studierendenleben nicht so eine große Rolle spielt.
Ansonsten habe ich am Wochenende häufig Ausflüge mit unseren WG-Mitbewohnern oder mit Besuch von Zuhause gemacht. Hierbei sind wir häufig mit der Bahn gefahren. Leider waren zu der Zeit, immer wieder große Zugstreiks. Dennoch konnte ich viele Orte kennenlernen. Meine Highlights waren der Lake District, Cornwall, Edinburgh und York. Falls ihr nach York fahrt, dann besucht auf jeden Fall das Café „Betty’s“. In der Stadt Hull waren wir nicht so häufig. Die Altstadt ist aber auf jeden Fall einen Besuch wert.
Allgemein sind Verpflegungskosten und auch die Wohnkosten deutlich höher als in Deutschland, Tickets für Bus und Bahn sind allerdings verhältnismäßig günstig. Um dem Sportteam (inkl. Versicherung) beitreten zu können, musste ich 60 Pfund für das Semester zahlen.

Fazit

Ich kann jedem nur empfehlen ein Auslandssemester an der Universität Hull zu machen. Es ist wirklich eine großartige Erfahrung und ich würde es jederzeit noch einmal machen. Macht euch keine Sorgen, dass es schwer werden könnte, hier anzukommen oder Anschluss zu finden. Die Briten und auch die anderen internationalen Studierenden sind alle total offen und man findet sehr schnell neue Freunde. Ich werde das englische Studentenleben sehr vermissen und bin unglaublich froh die Entscheidung für ein Auslandssemester getroffen zu haben.

Die beste Erfahrung war mit Sicherheit das Beitreten des Volleyballteams, sowie allgemein das Studierendenleben hier in England. Zusätzlich haben die Ausflüge und Unternehmungen das Ganze noch einmal perfekt abgerundet. Als schlechteste Erfahrung könnte ich höchstens den Ausnahmezustand nennen, der teilweise durch die Streiks hervorgerufen wurde, aber auch das konnte mit etwas Planung im Voraus gut bewältigt werden.

Hannah Victoria Engels